

SPRACHROHR

Die Zeitschrift der Studierendenschaft
der FernUniversität in Hagen

01.2012



Von Fall zu Fall

Der lange Weg zum
Bafög im Studenten-
werk Dortmund



DIE Karriere...doch eher „männlich“?

Karrierebedingungen
und -hindernisse für
Frauen



Man ist, was man isst.

Gute Vorsätze fürs neue
Jahr: Mehr Bio und Fair-
Trade!

ASStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen
G 4 2 7 9 5 Deutsche Post AG, Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

Der Bezugspreis ist im Studierendenschaftsbeitrag enthalten.

www.fernstudis.de



vwl verstehen

Klausuren bestehen

vwlfibeln inkl. aller Klausurlösungen



für Erstsemester

**Einführung in die
Wirtschaftswissenschaft**
(Volkswirtschaftslehre – EVWL)
230 Seiten - 18,00 €



Theorie der Marktwirtschaft
363 Seiten - 27,00 €



Makroökonomie
349 Seiten - 28,50 €



Allokationstheorie
205 Seiten - 17,50 €



Fiskalpolitik
171 Seiten - 16,50 €



Marktversagen
231 Seiten - 29,00 €

vwlonline



Online-Schulungen zu
EVWL
Makroökonomie
**Theorie der
Marktwirtschaft**

www.axel-hillmann.de

wiwischulungen

Präsenzsulungen

Grundlagen der Wirtschafts-
mathematik und Statistik

Finanzierungs- und entscheidungs-
theoretische Grundlagen der BWL

Internes Rechnungswesen und
funktionale Steuerung

Theorie der Marktwirtschaft

Makroökonomie

Finanzierung: Grundlagen

Controlling

Allokationstheorie und Fiskalpolitik

Stabilitätspolitik

weitere Skripte, Infos, **Leseprobe**n und
Bestellungen: **Repetitorium Axel Hillmann**
www.axel-hillmann.de

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

Anne Petruck

nach den Wahlen ist vor den Wahlen - eine Plattitüde, aber leider auch eine mit einem wahren Kern. Die Hochschulwahlen an unserer Alma Mater sind vorbei. Doch in NRW fangen sie gerade erst an. Überraschenderweise löste der Landtag sich am 15. März auf und legte damit erst einmal lange geplante Reformen auch im Bildungs- und Hochschulwesen auf Eis. Es wird spannend wie sich die Wählerinnen und Wähler am 13. Mai entscheiden und welche Veränderungen damit auch auf die FernUniversität in Hagen zu kommen.

Ich freue mich sehr darüber, dass in der vergangenen Wahlperiode das

SprachRohr die höchste Auflage seit dem ersten Andruck erreicht hat. Mit einer Leserschaft in zahlreichen Ländern auf allen Kontinenten hat das Sprachrohr einen Verbreitungsgrad, den nur wenige Publikationen erreichen.

Die im Februar verabschiedeten SprachRohrrichtlinien sollen zur stetigen Qualitätssteigerung beitragen. Doch sollen die Regularien nichts daran ändern, dass das SprachRohr ein Medium der Studentinnen und Studenten der FernUniversität in Hagen ist und bleibt. In diesem Sinne wird das SprachRohr auch in den kommenden Monaten über die Entwicklungen in der hochschulpolitischen Landschaft berichten.

Wie die Wahlen in Nordrhein-Westfalen können wir nicht prognostizieren, aber wie die Wahlen an der FernUniversität ausgefallen sind erfahrt ihr unter www.fernstudis.de

Einen guten Start ins neue Semester und frohe Ostern.

Anne Petruck
AStA-Referentin
für Öffentlichkeits-
arbeit & Kultur
(AuS)
[anne.petruck@
asta-fernuni.de](mailto:anne.petruck@asta-fernuni.de)



Es hat Spaß gemacht!

Annette Lapinski und Achim Thomae

Liebe Studentinnen und liebe Studenten,

nach der Weihnachtssitzung des Parlaments 2011 wurde an den Aufgaben und Problemen der Studierenden-schaft fleißig weitergearbeitet. In der SP-Sitzung im Februar 2012 präsentierte dann der Arbeitsausschuss seine Beratungsergebnisse der letzten Wochen und der Haushaltsausschuss legte zusammen mit dem Finanzreferenten einen notwendig gewordenen Nachtragshaushaltsplan vor.

Sehr intensiv wurde die neue >Richtlinie zur Erstellung des Sprachrohrs< diskutiert und letztendlich verabschiedet. Sie soll eine ausgewogene Zeitschrift garantieren, die sich nun verstärkt an allgemeinen journalistischen Anforderungen orientiert.

Aus dem Satzungsausschuss lag eine überarbeitete SP-Geschäftsordnung vor und wurde nach weiterer Beratung beschlossen. Da noch Beratungsbedarf bei den komplexen Inhalten der Satzung, der Finanz- und der Fachschaftsrahmenordnung bestand, wurden diese noch nicht verabschiedet. Der Ausschuss wird weiterarbeiten, um dem neuen SP seine Ergebnisse vorzulegen.

Schließlich soll die Arbeit nahtlos weiter gehen. Studentische Gremienarbeit hört nicht mit einer Wahl auf, sondern muss in unser aller Interesse kontinuierlich gestaltet sein.

Wir berichten an dieser Stelle zum letzten Mal von der Arbeit des Studierendenparlaments. Wenn ihr dies lest, stehen die Ergebnisse der Wahl schon fest. Ihr findet sie auf unserer Homepage <http://www.fernstudis.de>

Wir wünschen uns, dass die studentische Arbeit erfolgreich weitergeht und übergeben den Staffelstab an eine neue Mannschaft. Dabei wissen wir, dass Interessenvertretung an der FernUni „ein Fass ohne Boden“ sein kann und wir auf Dauer sicher mehr Vertreterinnen und Vertreter brauchen können, die Zeit und Fleiß investieren, um diese Arbeit zu tun. Denn neben AStA-Referaten, Ausschuss- und Fachschaftsarbeit haben sich viele studentische Vertreterinnen und Vertreter auch noch in Hochschulgremien getummelt und dort an geeigneter Stelle versucht die studentische Stimme klug zu erheben, um stetig – und meist in kleinsten Schritten – Verbesserungen für Studierenden zu erreichen.

Wir danken allen, die uns unsere Arbeit so herausfordernd gestaltet haben und wünschen den Neuen ganz, ganz viel Erfolg!



Achim Thomae
Vorsitzender des Studierenden-
parlaments
(GsF-Juso-Hochschulgruppe)
achim.thomae@sp-fernuni.de

Annette Lapinski
Stellv. Vorsitzende
des Studierendenparlaments
(RCDS)
annette.lapinski@sp-fernuni.de

Inhalt

<ul style="list-style-type: none"> Hauspost 3 Es hat Spaß gemacht 3 Inhaltsverzeichnis/Impressum 4 Unser Dauerbrenner: Immer wieder ausgebucht 5 Verfasste Studierendenschaft – Alles Geldverschwendung? 5 Probleme mit dem BAFÖG-Amt 6 Jahrestagung für Behinderte und chronisch kranke Studierende 6 Seminarübersicht Eigenmarketing 7 Lernwoche für Alleinerziehende und Familien 8 Seminarübersicht Reden im Studium 9 SCHOCK!!! Bin ich etwa im neuen Studiengang...? 11 	<ul style="list-style-type: none"> Aus Fachschaft und Fakultätsrat Rechtswissenschaft 12 Klausurorte für Modulklausuren 12 Seminare der Fachschaft Wiwi 13 Aus der Fachschaft KSW 13 Karrierebedingungen und –hindernisse für Frauen 15 Der Beirat, ein Gremium für Worte und Taten 17 Was ist überhaupt ACTA – und warum betrifft es mich als Fernstudent*in? 18 Gemeinsam 2.0 – Sommercamp 20 Gute Vorsätze fürs neue Jahr: Mehr Bio und Fair-Trade 21 Assistenz im Studium und persönliches Budget 22 Kontakt 24
--	--

Impressum

Das SprachRohr ist eine Zeitschrift der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen

Chefredaktion:

Anne Petruck (Vi.S.d.P.), Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, c/o AStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen

Redaktion:

Angelika Rehborn
Gavin-Dennis Merten
Tel. 02331/3751373
sprachrohr@asta-fernuni.de

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Thomas Barthold, Gudrun Baumgartner, Ulrike Breth, Jutta Ferber-Gajke, Sandra Frielingsdorf, Engelbert Hellmann, Pascal Hesse, Dietmar Knoll, Petra Lambrich, Annette

Lapinski, Anne Petruck, André Radun, Achim Thomae, Thomas Walter.

Titelbilder:

Jürgen Vesper_pixelio.de, berlin-pics_pixelio.de, Benjamin Thorn_pixelio.de, siepmannH_pixelio.de

Fotos:

s. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Ausgabe

Titel: 135122_original_R_K_B_by_Jürgen Vesper_pixelio.de; 517778_original_R_K_B_by_berlin-pics_pixelio.de; 565298_original_R_K_by_Benjamin Thorn_pixelio.de; 575612_original_R_K_by_siepmannH_pixelio.de

Seite_8: istockphoto.com, © Catherine Yeulet, Seite_15: 561885_original_R_K_by_Benjamin Thorn_pixelio.de; 204064_original_R_K_by_Wolfgang_pixelio.de

Seite_16: 565298_original_R_K_by_Benjamin Thorn_pixelio.de

Anzeigenverantwortlich:

Anne Petruck, sprachrohr@asta-fernuni.de

Druck:

DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Werner-von-Siemens-Straße 13, 53340 Meckenheim

Auflage:

75.000 Exemplare



Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich die sinnwahrende Kürzung von Artikeln, das Einsetzen von Titeln und Hervorhebungen vor.

Unser Dauerbrenner: Immer wieder ausgebucht:

Bewerbungstraining für Frauen

Ulrike Breth

Aufgrund der weiterhin großen Nachfrage und der positiven Resonanz der teilnehmenden Frauen bietet das Gleichstellungsreferat des AStA den Workshop „Bewerbungstraining für Frauen“ am Wochenende 07.07./08.07.2012 wieder an:

Bewerbungstraining – exklusiv für Frauen – Selbst-Darstellung leicht gemacht!

Sie möchten Ihre Persönlichkeit und Kompetenz zukünftig noch passgenauer und erfolgreicher präsentieren!

Entwickeln und testen Sie Ihre individuellen Be-Werbungs-stärken!

- ▶ Wer bin ich?
- ▶ Was kann ich?
- ▶ Was möchte ich?

Diese drei Fragen begleiten ein Bewerbungsverfahren und mit den Antworten dazu werbe ich für mich.

In allen Bewerbungsverfahren wirken geschlechtsstereotype Wahrnehmungsmuster und Verhaltensweisen. Marketing und Verkaufsstrategien entscheiden über einen beruflichen Erfolg bzw. den Start am Arbeitsmarkt.

Das Konzept

Das Bewerbungstraining zielt darauf ab, geschlechtsstereotype Wahrneh-

mung und Verhaltensweisen kennen zu lernen und zu analysieren, um Erfolgsstrategien entwickeln zu können, die eine selbstsichere und überzeugende Darstellung der Person bei der Gestaltung der Bewerbungsunterlagen und im Einstellungsgespräch garantieren.

Dies gelingt anhand der Vermittlung aktueller „Spielregeln“ und kommunikativer Kompetenzen, die den entscheidenden persönlichen Auftritt qualifizieren.

Zu dem Konzept gehören:

- ▶ Anfertigung von Potential-Analysen
- ▶ Erstellung eines Qualifikations-Profiles
- ▶ Marketing in eigener Sache (u.a. Initiativbewerbung)
- ▶ Mit Bewerbungs-Botschaften schriftlich überzeugen
- ▶ Ihr persönlicher Auftritt
- ▶ Übungen zum Assessment Center

Die Methoden

- ▶ Einzelarbeit zur Anfertigung/Korrektur einer Bewerbungsmappe
- ▶ Gruppendiskussion
- ▶ Dokumentation und Reflexion der Selbstdarstellung (auf Wunsch mit Videotechnik)

Leitung: Dipl. Päd., Personalentwicklerin Dorothea Heimann
(Impulsa – Bildung, Bewegung, Beratung für Frauen)

Termin:

Samstag den 07.07.2012, 9.00 Uhr bis Sonntag, 08.07.2012, 16 Uhr

Ort: Bildungsherberge des AStA in 58093 Hagen, Roggenkamp 10: www.bildungsherberge.de

Teilnahmegebühr: 71 Euro inklusive 1 Übernachtung und Verpflegung

Bei 2 Übernachtungen (z.B. Anreise am Freitag): 86 Euro

Anmeldungen sind ab sofort möglich bei: AStA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen, Tel: 02331/3751373, Email: annegret.schindler@asta-fernuni.de

Bitte gebt dabei an:

Name, Anschrift, Telefonnummer, Email-Adresse, Matrikelnummer.

Höchstteilnehmerinnenzahl: 12

Ulrike Breth

Näheres siehe Seite 6

Verfasste Studierendenschaft – Alles Geldverschwendung?

Ulrike Breth

Zur Zeit des Redaktionsschlusses (Anfang März) sind zwei Artikel erschienen, die sich in reißerischer Manier mit der angeblichen Geldverschwendung durch die Gremienvertreterinnen und -vertreter der verfassten Studierendenschaft beschäftigen.

Es wird damit der Anschein erweckt, Studierende könnten nicht verantwortungsbewusst und gesetzeskonform

mit den Einnahmen aus den Studierendenschaftsbeiträgen umgehen.

Wer die Artikel aufmerksam liest und die darin erwähnten Vorkommnisse im Internet recherchiert wird feststellen, dass aufgrund der aktuellen Ereignisse an der Universität Duisburg-Essen überwiegend „alte Kamellen“ wieder aufgewärmt wurden, um die verfasste Studierendenschaft in Misskredit zu bringen.

Es gibt in Deutschland rund 350 Universitäten und Fachhochschulen mit verfassten Studierendenschaften. Die immer wieder zitierte verlustreiche Party in Bochum war 2007. Die anderen Ereignisse sind auch schon zum Teil Jahre her. Das nicht immer alles rund läuft, ist klar. Es handelt sich nicht, wie unterstellt wird, um eine generelle Unfähigkeit und Verantwortungslosigkeit, sondern es handelt sich um Einzelfälle,

wie sie auch im nichtstudentischen Leben immer wieder vorkommen.

Die Studierendenschaft an der Fern- Uni hat das 8-Augen-System, jeder Euro, der angewiesen wird, ist von 4 Personen geprüft worden: von dem Finanzreferenten, von der Buchhalterin, von dem oder der Kassenverwalterin und von der AStA-Vorsitzenden oder ihrem Stellvertreter.

Der Haushaltsausschuss des Studierendenparlaments überprüft regelmäßig die Ausgaben des AStAs und führt unvermutete Kassenprüfungen durch. Weiterhin wird der Gesamthaushalt vom Rektorat überprüft.

Damit wir uns um keine steuerlichen Dinge kümmern müssen, haben wir einen Steuerberater.

Der Haushalt wird hochschulöffentlich in Studierendenparlamentssitzungen beraten, er kann bei Interesse bei dem Finanzreferenten angefordert werden.

Wir investieren erhebliche Mittel in studiums begleitende Seminare in der Bildungsherberge, die die Fachschaften organisieren und verantworten. Arbeitsgruppen in den Studien- und Regionalzentren werden von uns unterstützt, in den letzten 2-3 Jahren haben wir die Bildungsherberge erheblich erweitert, renoviert und neu aufgestellt.

Ohne eine verfasste Studierendenschaft könnte die Hochschule und könnten die Professorinnen und Professoren ungestört schalten und walten. Wir sind es, die die Finger in die Wunden legen! Nur durch unsere Prä-

senz wird sichergestellt, dass studentische Bedürfnisse und Interessen wahrgenommen werden und verfolgt werden. Und nur wenn wir viele sind, erreichen wir etwas! Drum macht mit!

Ulrike Breth
Näheres siehe unten

Probleme mit dem BAFöG-Amt?

Ulrike Breth

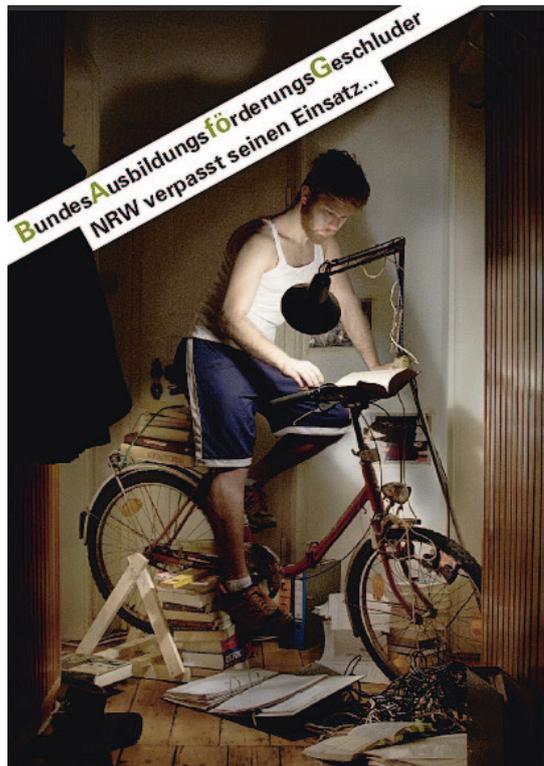
In dem letzten Sprachrohr hatte ich einen Aufruf gestartet, dass ihr euch bitte melden sollt, wenn ihr Probleme mit der Bearbeitung eurer BAFöG-Anträge bei dem Studentenwerk Dortmund habt.

Es haben sich etliche Kommilitoninnen und Kommilitonen gemeldet, die haarsträubende Sachverhalte darstellten.

Wir konnten in einigen Fällen mit Überbrückungsdarlehen und Rechtsberatung helfen.

Weiterhin haben die ASten von NRW-Hochschulen eine Postkartenaktion gestartet, die das Ministerium wach rüttelte. Noch vor der Veröffentlichung des offenen Briefes an die Ministerin, den ihr auf unserer Seite www.fernstudis.de findet, kam es nach dem Eintrudeln der ersten Postkarten zu einem Gesprächstermin zwischen den Studentenwerken und dem Ministerium, bei dem die Studierendenvertretungen leider nicht eingeladen waren.

Ein Ergebnis des Gesprächs ist, dass das Ministerium kurzfristig 350.000 € jährlich mehr den Studentenwerken für die BAFöG-Bearbeitung zur Verfügung



stellt, bei 12 Studentenwerken in NRW ist das jedoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Die Presse und Rundfunk und Fernsehen sprangen auf die Aktion an, der Landesastenkoordinator Patrick Schnepfer hat in den letzten Tagen über 40 Interviews gegeben.

Ich möchte euch darauf hinweisen, dass wir euch bei Problemen mit dem BAFöG-Amt helfen:

- wir gewähren Überbrückungsdarlehen
- wir gewähren eine kostenlose erste Rechtsberatung
- wir helfen euch bei BAFöG-Fragen

Wendet euch mit euren Fragen an:

buero@asta-fernuni.de

Tel.: 02331/375-1373

Unsere Büromitarbeiterinnen und -mitarbeiter leiten eure Anfrage an die zuständige Referentin oder den zuständigen Referenten weiter.

Ulrike Breth
AStA-Vorsitzende
und Referentin für
Hochschulpolitik
und für Gleichstellung
(GsF-Juso-HSG)
ulrike.breth@asta-fernuni.de



Jahrestagung für Behinderte und chronisch kranke Studierende

Sandra Frielingsdorf

Die diesjährige Jahrestagung wird vom 12. bis 14. Oktober in der Bildungsherberge des AStA der FernUni in Hagen stattfinden. Mittelpunkt der Tagung soll nach mehrfacher Nachfrage der Umgang mit dem Fatigue-Syndrom sein. Gerne nehmen wir aber auch weitere Wünsche an!

Hierbei gilt natürlich wieder, je früher sie bei uns eintreffen umso besser.

Für Unterkunft und Verpflegung wird vor Ort gesorgt. Um möglichst vielen Studierenden die Teilnahme zu ermöglichen, werden auch dieses Jahr keine Teilnahmegebühren erhoben.

Der Eigenanteil für die Fahrtkosten liegt bei 25 Euro. Darüber hinaus angefallene Reisekosten können nach Grundlage des LRKG erstattet werden.

Näheres zur Tagung erfahrt ihr im nächsten Sprachrohr!

E-Mail-Verteiler:

Nochmals rufe ich dazu auf, uns Eure E-Mail Adresse mitzuteilen, falls Ihr zeitnah Informationen und Stellenausschreibungen für behinderte und chronisch kranke Studierende erhalten möchtet.

Sandra Frielingsdorf

Referentin für
Soziales und
Studierende mit
chronischer Erkrankung
und Behinderung (RCDS)
sandra.frielings-
dorf@asta-fernuni.de



Erfolgreiches Eigenmarketing

Kennen Sie das: Nachdem Gespräch haben Sie das Gefühl Sie hätten Ihre Qualitäten und Positionen besser darstellen können. Viele Menschen haben wenig Übung oder schlicht Hemmungen, ihre Positionen, Stärken und Eigenheiten zu „vermarkten“. Dabei hilft gutes Eigenmarketing sich selbst besser kennenzulernen, die eigenen Wege klarer zu sehen und letztlich Ziele zu definieren und zu erreichen. Auch die private und berufliche Kommunikation sowie das Netzwerken wird erfolgreicher und das Miteinander generell einfacher. An diesem Wochenende erkennen Sie, was Eigenmarketing wirklich bedeutet und wie einfach gutes Eigenmarketing sein kann. Viele praktische Beispiele und Übungen veranschaulichen Ihnen die Theorie und unterstützen den Weg in die praktische Umsetzung. Die Veranstaltung gliedert sich in folgende fünf Bereiche:

- ▮ Faktoren guter Kommunikation
- ▮ Eigenmarketing-Einführung (Zahlen, Fakten, Statements)
- ▮ 3-Schritte-Modell zum erfolgreichen Eigenmarketing
- ▮ Individuelle Maßnahmen (Planung, Umsetzung)
- ▮ Persönliche Entwicklung der Positionierung und des Elevator Statement

Ort: Bildungsherberge der Studierendenschaft
Roggenkamp 10, 58093 Hagen

Termin: von Samstag, 16.06.2012 10:00 Uhr bis Sonntag, 17.06.2012 16:00 Uhr

Kosten: 105,-€ inkl. einer Übernachtung

Anmeldung: ab sofort im AStA-Büro
E-Mail: buero@asta-fernuni.de
Tel.: 02331/3751373

Bitte gebt dabei Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Matrikelnummer an.

Lernwoche für Alleinerziehende und Familien

Dietmar Knoll



Unser Fernstudium mit dem Berufs- und Familienalltag zu vereinen fällt nicht immer leicht. Unsere Kleinen benötigen viel Zuwendung und Liebe von uns, unser Studium Disziplin und Konzentration. Um beides ideal zu vereinen möchten wir euch Anfang August eine Lernwoche für Alleinerziehende anbieten.

Ihr könnt euch in der Nähe des Campus und der Hochschulbibliothek in unserer neu umgebauten Bildungsherberge eine Woche lang tagsüber ganz auf eure Kurse konzentrieren. Neben den Schreibtischen in den Zimmern und den Räumlichkeiten der Hochschulbibliothek steht noch ein Seminarraum für gemeinschaftliches Lernen in der Bil-

dungsherberge zur Verfügung. In dieser Zeit kümmern sich ausgebildete Kinderbetreuer um die Kinder. Mit einer Kindervorlesung, vielen Spielen und einem Besuch im Freilichtmuseum wird die Woche auch für unsere Nachwuchsstudenten zu einem echten Erlebnis!

Gedacht ist diese Veranstaltung für Eltern die an der Fernuniversität studieren. Die Kinder sollten idealerweise zwischen 4 und 10 Jahren alt sein um eine altersgerechte Betreuung sicherstellen zu können.

Unsere Einzelzimmer mit eigener Dusche/WC und freiem WLAN verfügen über Betten mit ausziehbarem Zweitbett mit vollwertiger Matratze. Diese Schlafmöglichkeit ist Kindsgerecht.

Ort: Bildungsherberge der Studierendenschaft, Roggenkamp 10, 58093 Hagen

Lernwoche 1: Sonntag, 22 Juli 2012 bis Samstag, 28 Juli 2012

Lernwoche 2: Sonntag, 29 Juli 2012 bis Samstag, 4 August 2012

Kinderbetreuung: Mo–Sa, 9 Uhr bis 17 Uhr

Verpflegung: Die Verpflegung kann je nach Bedarf selbst oder gemeinschaftlich organisiert werden bzw. bestellt werden.

Kosten: 160 € pro Woche zzgl. Verpflegungskosten und Eintrittsgelder in Freibäder und Museen für die Kinder.

Anmeldung: ab sofort im AStA-Büro

E-Mail: buero@asta-fernuni.de

Tel.: 02331/3751373

Bitte gebt dabei Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Matrikelnummer und Alter sowie Anzahl der Teilnehmenden Kinder an.

Dietmar Knoll
AStA-Vorsitzender
und Referent für
Studium und
Betreuung am
Standort Hagen
(RCDS)



dietmar.knoll@asta-fernuni.de

Reden und Präsentieren im Studium

Dietmar Knoll

Reden gehört zu den wichtigsten Kompetenzen im Studium. Vom Vortrag von Referaten über Kurzbeiträge in Seminaren bis zur mündlichen Prüfung – überall werden elementare rhetorische Fähigkeiten verlangt. Dabei wird häufig vergessen, dass Redefähigkeit nicht einfach vorausgesetzt werden darf, sondern auch vermittelt werden muss.

In dieser zweitägigen Veranstaltung erhalten Sie zunächst Einblicke in die wesentlichen Grundsätze der Rhetorik und Kommunikation. Sie lernen, wie Sie Ihre Zuhörer durch eine selbstsichere Ausstrahlung und Ihre persönliche Präsenz überzeugen können. Schwerpunkt des Seminars sind praktische

Übungen. Stimm- und Sprechtraining, nonverbale Körperübungen sowie Atem- und Entspannungstechniken werden dazu unterstützend eingesetzt.

Im zweiten Teil der Veranstaltung erhalten Sie Tipps und Tricks für ein sicheres Präsentieren wissenschaftlicher Arbeiten. Zunächst werden erneut notwendige theoretische Grundlagen angesprochen, die anschließend in und durch Präsentationsübungen vertieft werden. Dabei werden sowohl inhaltliche als auch formale Aspekte berücksichtigt. Sie erfahren, wie die zur Verfügung stehenden Medien gezielt und wirkungsvoll eingesetzt werden können und wie Sie einen positiven Kontakt zu Ihrem Publikum herstellen.

Ort: Bildungsherberge der Studierendenschaft, Roggenkamp 10, 58093 Hagen

Termin: von Samstag, 30.06.2012 10:00 Uhr bis Sonntag, 1.07.2012 16:00 Uhr

Kosten: 85,-€ inkl. einer Übernachtung

Anmeldung: ab sofort im AStA-Büro

E-Mail: buero@asta-fernuni.de

Tel.: 02331/3751373

Bitte gebt dabei Name, Anschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse und Matrikelnummer an.

Tag 1 Reden im Studium	Tag 2 Präsentation wissenschaftlicher Inhalte
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Grundlagen der Kommunikationstheorie ▶ Atem-, Stimm- und Sprechtraining ▶ Abbau von inneren und äußeren Blockaden ▶ Stimmigkeit von äußerer und innerer Haltung ▶ Besser argumentieren und diskutieren ▶ Aufbau von Referaten ▶ Vorbereitung auf das Prüfungsgespräch 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bedeutung von Präsentationen ▶ Innere Struktur von Präsentationen ▶ Wichtigkeit der Visualisierung ▶ Medienarten und -wirkungen ▶ Layoutempfehlungen für handschriftliche und technische Medien ▶ Praktische Übungen – Vorträge gestalten und halten

Dietmar Knoll
AStA-Vorsitzender
und Referent für
Studium und
Betreuung am
Standort Hagen
(RCDS)
dietmar.knoll@asta-fernuni.de





Anzeige Stahlberger – Fernstudienguide 1 Seite
fehlt noch

Ihr Suchen nach dem richtigen Partner im Fernstudium hat ein Ende!



FERNSTUDIUM GUIDE

Ihr kompetenter Begleiter
durch das WiWi Studium

Wir sind die Online-Plattform für Studierende
an Fernunis, u.a. an der Fernuni Hagen

Wir bieten unter anderem:

- SKRIPTe
- AUDIOBOOKS
- MP3's
- PRÜFUNGSHECK
- LIVE VORLESUNGEN

z.B. für:

ebwl modul 31001, evwl modul 31001
wirtschaftmathe modul 31101,
statistik modul 31101,
externes rechnungswesen modul 31011,
theorie der Marktwirtschaft modul 31041,
makroökonomik modul 31051,
Finanzierungs- und entscheidungstheoretische
Grundlagen der BWL modul 31021,
Internes Rechnungswesen und funktionale
Steuerung modul 31031



Fernstudium- Infos.de

Die Fernstudium Community

- Mehr als 100.000 Beiträge
- Werbefrei für registrierte Benutzer
- Kostenloses Blog für alle User
- Hohes Niveau durch aktive Moderation
- Eigener Unterbereich für die FernUni Hagen
- Übergreifende Fachforen für Mathe, BWL, Lerntechnik...
- sehr freundliche und aktive Gemeinschaft
- Ausgezeichnet mit dem Studienpreis "Publikation des Jahres"

fernstudium-guide.de

fernstudium-infos.de

SCHOCK!!! Bin ich etwa im neuen Studiengang ...?

Übergang vom „BA Politik- und Verwaltungswissenschaft“ zum „BA Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie“

Annette Maria Lapinski

Am Valentinstag (14.02.12) fand eine interessante BA-Studiengangskommissionssitzung unter Leitung der Vorsitzenden Frau Professorin Töller in Hagen statt.

Die Arbeit der Studiengangskommission ist seit einiger Zeit vom Übergang des „BA Politik- und Verwaltungswissenschaft“ (BAPV) zum „BA Politikwissenschaft, Verwaltungswissenschaft, Soziologie (BAPVS)“ geprägt.

Unter den knapp 2.500 BA-Studierenden wurde eine Umfrage gestartet um die Umstiegsneigung in den neuen Studiengang zu erfragen. Die Teilnahme an der Befragung war mit 903 Rückläufen ganz gut. Das Ergebnis war, dass 33 % umsteigen wollen, weitere 46 % nicht umsteigen möchten und die verbleibenden 21 % noch unentschieden sind.

Und dann das: wir haben uns zurückgemeldet und möchten nicht umsteigen und auf jedem Studiausweis steht: BAPVS!!! Wie ist das möglich??

Keine Panik!

Es ist noch nichts passiert. Die Fern- Uni teilt mit, dass die neue Studienstruktur automatisch für alle Neueinschreiber zum SS 2012 gilt. So wurden alle Studierenden, unabhängig davon, ob sie umsteigen wollten oder nicht,

auf die Bezeichnung des neuen Studiengangs „umetikettiert“. Wer bisher eingeschrieben ist, kann bis März 2014, muss aber nicht umsteigen.

Somit besteht kein Grund zur Sorge (und auch kein Grund, das Lehrgebiet, bzw. das Prüfungsamt anzurufen ;-)

Weitere Infos gibt es unter <http://www.fernuni-hagen.de/KSW/bapo/pdf/BAPVS-neuestudienstruktur.pdf>. In dieser kleinen Broschüre werden die Änderungen im neuen Studiengang gut erklärt. Hier findet ihr die Beweggründe, warum man sich entschieden hat den Studiengang umzubauen, mehr zur Struktur des geänderten Studiengangs und alles, was man zum „Umstieg“ vom BAPV in den BAPVS wissen muss. Es gibt Tipps anhand von Beispielen und die wichtigsten Kulanz-Regeln in Kürze.

Herr Müller hat für euch ein elektronisches Umstiegs-Tool programmiert (<http://www.fernuni-hagen.de/KSW/bapo/umstieg.html>). Dieses ermöglicht es unkompliziert, über die Eingabe der bereits im BAPV absolvierten Module herauszufinden, welche Module in die geänderte Studienstruktur mitgenommen werden könnten. Ein hilfreiches Instrument bei der Entscheidungsfindung.

BA Soziologie

In der Kommission wurde geraten Studierenden des BA Soziologie einen

Umstieg in den BAPVS grundsätzlich nicht zu empfehlen, obwohl er natürlich auch möglich ist. Grund ist, dass Soziologiestudierenden zu viele Module vom Anfang ihres Studiums in der neuen Struktur des BAPVS nicht anerkannt werden können.

Da es sich in diesem Fall um einen echten Wechsel des Studiengangs und nicht um einen Umstieg in eine neue Studiengangsstruktur handelt, erfolgt der Wechsel auf dem üblichen Weg über förmlichen Antrag auf Anerkennung der bereits erbrachten Studienleistungen an das Prüfungsamt.

Um auf die Ausgangsfrage („Bin ich etwa im neuen Studiengang ...?“) zurück zukommen. Nein, nicht jeder Studierende ist jetzt auf den neuen Studiengang umgestiegen, aber jeder wurde „umetikettiert“. Wer wirklich auch umsteigen will, muss einen Antrag ans Prüfungsamt stellen und niemand wird automatisch umgemeldet.

Es grüßt

„Annette Maria Lapinski (RCDS)
Mitglied der
Studiengangskommission BAPVS
annette.lapinski@sv-fernuni.de“



Anzeige

Seminare, Skripte und Foren zur Klausurvorbereitung

Martina Spahn  Studienkreis für universitäre und berufliche Weiterbildung

Termine, Dozenten, Preise und unser sich ständig erweiterndes Angebot finden Sie unter:

www.martina-spahn.de

Martina Spahn: Studienkreis für universitäre und berufliche Weiterbildung, Dipl. Volkswirtin (FernUni Hagen), Geleitstr. 20, 63165 Mühlheim / Main, Tel.: 06108 / 79 64 79, Mobil: 0170 / 544 84 33, Mail: Martina.Spahn@FernUni-Hagen.de

Aus Fachschaft und Fakultätsrat Rechtswissenschaft

Thomas Walter

Elektronische Klausureinsicht

Die Prüfungsphase des Wintersemesters 2011/2012 ist abgeschlossen. Parallel zu dieser Ausgabe des Sprachrohrs dürften bereits die ersten Klausurergebnisse vorliegen. Seit einigen Semestern können wir Euch die Möglichkeit vermitteln, einen Blick in Eure Klausuren zu werfen, indem Ihr uns schriftlich beauftragt, die Klausuren am Lehrstuhl entgegenzunehmen, einzuscannen, Euch über Eure Fernuni-Emailadresse zuzusenden und wieder zum Lehrstuhl zurückzubringen. Einzelheiten zur elektronischen Klausureinsicht findet Ihr auf der Fachschaftshomepage unter www.rewi.fsr-fernuni.de.

Methodenworkshops im Sommersemester 2012

Nach dem großen Anfangserfolg und vielen Rückfragen Eurerseits bieten wir auch in diesem Semester wieder unsere Methodenworkshops an. Den Anstoß zum neuen Programm gab Eure Nachfrage nach einem speziellen Mathe-Tutorium für Juristen sowie die nicht enden wollende Diskussion um die aus Sicht der Prüfer sinkende Qualität des Gutachtensstils und der wissenschaftlichen Abschlussarbeiten. Folgende Termine stehen fest:

Im **Workshop „Gutachtensstil“** am **19. 5. 2012** könnt Ihr anhand beispielhafter Fälle das Handwerkszeug zur juristischen Falllösung trainieren. Der Workshop richtet sich an Anfänger wie auch Fortgeschrittene, die die methodischen Grundlagen wiederholen wollen. Vertiefte Rechtskenntnisse der ersten Module werden dabei nicht zwingend vorausgesetzt, da der Focus auf dem richtigen Lösungsweg liegt, dessen Bedeutung oft unterschätzt wird. Als Referenten konnten wir wieder Herrn Dr. Kreße vom Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Unternehmensrecht und Rechtsvergleichung gewinnen.

Der **Workshop „Mathematik für Juristen“** am **11. – 13. 05. 2012** vermittelt Euch die mathematischen Grundkenntnisse, die ihr benötigt, um die betriebswirtschaftlichen Module des Studienganges Bachelor of Laws zu bewältigen, wie etwa die Lösung von Gleichungssystemen oder die Grundlagen der Differentialrechnung. Referentin ist wieder Frau Thiel, die seit langem unsere Kommilitoninnen und Kommilitonen in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen erfolgreich auf die mathematischen Herausforderungen des Studiums vorbereitet.

Weitere Einzelheiten und Anmeldeformulare findet Ihr auf der Fach-

schaftshomepage unter <http://rewi.fsr-fernuni.de/methodenworkshops>.

Wählt Eure Tutorien

Neben den Methodenworkshops laufen – wie zu Beginn jedes Semesters – unsere Planungen für die Klausurvorbereitungen im kommenden Sommer auf Hochtouren. Wie immer bemühen wir uns, uns Eurem Bedarf anzupassen. Maßgebend sind dabei neben Lücken im aktuellen Angebot die Schwierigkeiten in bestimmten Fächern, wie sie sich in den Klausurergebnissen oder Euren Anfragen widerspiegeln.

Helft uns bei den Planungen der kommenden Fachschaftsseminare und bestellt auf der Fachschafts-Homepage online die Tutorien, die Ihr für Euer Studium benötigt:

<http://rewi.fsr-fernuni.de/umfrage>.

Thomas Walter
Vorsitzender der
Fachschaft Rechts-
wissenschaft (RCDS)
[Thomas.Walter@
rewi.fsr-fernuni.de](mailto:Thomas.Walter@rewi.fsr-fernuni.de)



Seminare der Fachschaft Wiwi

Jutta Ferber-Gajke

<http://www.fernuni-hagen.de/fachschaft-wiwi/>

Die Fachschaft Wiwi führt regelmäßig Seminare zu Eurer Unterstützung im Studium bei der FernUniversität durch. Die mit Mitteln aus Studierendenschaftsbeiträgen erweiterte und renovierte Bildungsherberge in Hagen bietet ein ansprechendes Ambiente, um sich auf das gemeinsame Lernen konzentrieren zu können.

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Das Seminar wurde vom 06. bis 08. Januar 2012 wieder erfolgreich durch-

geführt. In diesem Seminar behandelt die Dipl. Geographin und Dipl. Wirtschaftsgeographin Angelika Rehborn folgende Fragen: – Was ist überhaupt wissenschaftliches Arbeiten? Wie finde ich die richtige Literatur und wie werte ich sie aus? Lohnen sich Literaturverwaltungsprogramme? Wie sollte meine Gliederung aussehen? Wie zitiere ich richtig? Wie behalte ich den Überblick? Wie halte ich meinen Zeitplan ein? Welche formalen Kriterien muss ich erfüllen?

Zweimal im Jahr – also in jedem Semester – wird dieses Seminar angeboten. Der neue Termin ist 01. bis 03. Juni 2012.

Grundlagen der Besteuerung und steuerliche Gewinnermittlung

Vom 20. bis 22.01. und 24. bis 26.02.2012 wurden diese beiden Seminare erstmalig angeboten. Die Nachfrage war groß und es konnten nicht alle von der Warteliste teilnehmen. Deshalb werden wir das Angebot im Herbst wieder im Programm haben. Die neuen Termine sind: Grundlagen der Besteuerung vom 31.08. bis 02.09. und Steuerliche Gewinnermittlung vom 02. bis 04.09.2012, also gleich hintereinander ein verlängertes Wochenende. Von diesen Seminaren könnt Ihr intensive Klausurvorberei-

Schaut Euch auch die Seminarangebote von Fernstudium Nordwest an, sie werden von der Fachschaft Wiwi unterstützt. Hervorragende Dozent/innen bereiten Euch intensiv auf die Klausuren vor.

tungen mit der erfahrenen Fachmentorin Petra Wilpert erwarten.

Mathematik vorm Grundstudium

Ausgebucht war auch hier das Angebot vom 16. bis 18. März 2012. Das Seminar umfasst elementare Inhalte der Mathematik, soweit diese für das wirtschaftswissenschaftliche Studium notwendig sind. Die Diplom-Volkswirtin Claudia Thiel nimmt mit Ihrer Art der Mathematikvermittlung alle mit, so dass auch Studierende mit schwachen Mathematikkenntnissen bereichert wieder nach Hause fahren. Der Zeitpunkt des Seminars ist bewusst an das Ende bzw. vor den Beginn eines Semesters gelegt.

Klausurorte für Modulklausuren

Jutta Ferber-Gajke

Bei jedem Gespräch mit dem Prüfungsamt gehört o.a. Thema dazu. Und immer wieder höre ich, dass es äußerst schwierig sei, an geeignete Räume heranzukommen. Es läge nicht am Geld, das die FernUni sehr wohl bereit sei, für Klausurräume auszugeben.

Besonders München bietet immer wieder „Zündstoff“. Da muss von den Studierenden rechtzeitig geplant werden, weil die günstigen Übernachtungsmöglichkeiten schnell vergeben sind. Die FernUni jedoch wünscht sich unbedingt die Universität München für die Klausurräume. Sie eignen sich wegen ihrer Größe ganz besonders gut. Nach einer ersten Absage hatte es in der Vergangenheit dann doch kurz-

Der nächste Termin wird voraussichtlich im September sein. Achtet bitte auf die Eintragungen auf der Homepage und meldet Euch rechtzeitig an.

Statistik vom 13. bis 15. April 2012

Statistik gehört zu den meistgefürchtetsten Fächern. Deshalb sind hier viele Hilfestellungen notwendig. An diesem Wochenende werden gemeinsam mit der Diplom-Volkswirtin Claudia Thiel die Inhalte aus dem Pflichtmodul (Teil Statistik) durchgearbeitet und Übungsaufgaben durchgerechnet. Der Taschenrechner CASIO fx-991es wird empfohlen. Jeder andere nichtprogrammierbare Taschenrechner kann mitgebracht werden.

Brush up Your English – Wirtschaftsenglisch vom 04. bis 06. Mai 2012

Dieses Seminar wird von der mehrsprachig kompetenten Dozentin und

Wirtschaftsübersetzerin lebendig gestaltet werden. Sie möchte mit Euch an diesem Wochenende verschiedene Kompetenzen erarbeiten: Vor Publikum Ergebnisse präsentieren und Standpunkte vertreten, Prozesse beschreiben, Informationen zusammenfassen, mit Beschwerden umgehen und Anweisungen geben, Meetings moderieren, Vereinbarungen aushandeln, Texte verstehen, erstellen und schriftlich kommunizieren, kulturübergreifende Gespräche führen, Kontakte knüpfen und Smalltalk. Wer nach Selbsteinschätzung einen Sprachlevel von Stufe A 1 bis B 2 hat, kann sich zu dem Seminar anmelden. Auch Interessierte aus den Fakultäten Rewi, KSW und M+I sind herzlich eingeladen, an diesem Seminar teilzunehmen. Die Gruppe wird maximal 15 Teilnehmer/innen umfassen.

Jutta Ferber Gajke
Näheres siehe Seite unten

fristig noch geklappt, so wie auch jetzt wieder zu den Märzklausuren 2012.

Gründe für die ersten Absagen waren regelmäßig – nicht nur in München – die eigenen Pläne der Hochschulen für Prüfungsabnahmen in den Semesterferien. Das war früher anders. Da freuten sich die Universitäten in der BRD, wenn die FernUni in den Semesterferien Räume anmieten wollte, die leer standen. Seit dem Bologna-Vertrag und den Abschlussänderungen auf Bachelor und Master werden mehr Prüfungen an den Hochschulen abgenommen, die dann auch in den Semesterferien untergebracht werden müssen.

Vielleicht ist auch ein Umdenken bei der Fakultät Wiwi an der FernUni not-

wendig? Es könnten Prüfungen auf die Wochenenden gelegt werden, wie es in der Fakultät Mathematik und Informatik schon seit vielen Jahren praktiziert wird. Auch der Wunsch nach einem Ersatz und/oder Nachschreibtermin sollte bei der Fakultät Wiwi nicht überhört werden, damit kein ganzes Semester bis zum Wiederholungstermin vergehen muss.

Jutta Ferber-Gajke
Vorsitzende des
Fachschaftsrates
Wiwi
(GsF-Juso-HSG)
Jutta.Ferber-Gajke
@wiwi.fsr-fernuni.de



Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen!

André Radun

2 Jahre Gremienarbeit sind nun wieder vergangen. Zeit, Fazit zu ziehen, insbesondere aber nach vorne zu schauen. Ganz besonders begrüße ich all die von

Euch, die jetzt ihr Studium begonnen haben. Wir als Fachschaftsrate sind Eure Vertretung in allen fachlichen Fragen Euer Studium betreffend. Ganz beson-

ders danken möchte ich all jenen von Euch, die zum Gelingen unserer Arbeit beigetragen haben, den Fachschaftsratsmitgliedern, den Fakultätsratsmitglie-

dern, den Mitgliedern der Studiengangskommissionen, dem AStA-Büro...

Am 12. Februar hatten wir unsere letzte Fachschaftsrätekonferenz, die Versammlung aller Fachschaftsräte. Ich hatte, wie versprochen, neue Gruppen dazu zusätzlich eingeladen, um uns gegenseitig kennenzulernen und mögliche Stolpersteine für die neue Periode nach den Wahlen gleich aus dem Wege zu räumen. Die Piraten und die BiWi-Connection folgten dem dann auch, das Psy-Team war leider sowohl meinen beiden Kontaktversuchen als auch dem des Veranstalters ausgewichen. Völlig unabhängig von meiner Wenigkeit sollte aber dennoch mal geklärt werden, ob dies eine Ansammlung von Zufällen war oder ob eine Gruppe, die als Studierendenvertretung zur Wahl antritt, wirklich glaubt, alle Probleme der von ihnen vertretenen Studierenden im Alleingang lösen zu können. Themen, die eben auch für die kommende Legislaturperiode interessant sind, waren: Koordinierung der Seminarbuchungen in der Bildungsherberge, Bildungsurlaub in der Bildungsherberge, Ausfallgebühr BHS-Zimmerberechnungspraxis, Veröffentlichung der Veranstaltungen in der BHS, AE-Regelung der FachschaftsvertreterInnen, Mittelverwendung der FernUni für die Studierendenbetreuung, Weitere Entwicklung der elektronischen Klausureinsicht, Rolle der studentischen Vertreter in den Prüfungsausschüssen, Zulassungsbeschränkungen und Anerkennung von Prüfungsleistungen, Reisekostenerstattung der Uni für die Teilnahme an den Sitzungen von Universitätsgremien, Fachschaftsrahmenordnung, Bundesfachschaftstagungen und Otis 18 Empfehlungen für die kommende Wahlperiode. Otis Vorschläge waren größtenteils zwar nicht neu, dafür aber leider sehr stark tendenziös gefärbt. Er bestätigte uns dann aber selber, daß all die schlimmen Dinge, die er in seinen Begründungen anführte, im derzeitigen Fachschaftsrat KSW gar nicht vorkommen. Ein fader Beigeschmack blieb dennoch, erstens schwächen solche Unterstellungen unsere Verhandlungspositionen mit der FernUni und zweitens waren ja gerade Wahlen, und es ist eben nicht auszuschließen, daß es Studierende gibt, die solche Dinge glauben und daraufhin dann aus purer Verzweiflung genau die Leute wählen, die hoffen, für 11 EURO pro Semester eine Goldgrube für sich persönlich ent-

deckt zu haben. Momentan sind Eure Gelder mit AStA-Büro, FSR-KSW (Vorsitzender und Mittelverwalterin), Finanzreferenten und Haushaltsausschuß vierfach abgesichert, da geht nix raus, was nicht den Regularien entspricht. Über die Zukunft dieser Absicherung habt Ihr mit den Wahlen ja gerade entschieden. Was mir aus dem Katalog gut gefallen hat, waren die beiden Vorschläge Patenschaften und Ausschreibung der studentischen Mitglieder an Unigremien. Hier können die neuen Fachschaftsräte und Fakultätsräte sich gleich beweisen. Beim Thema Kommunikation werden sie es mit der neuen Homepage jedenfalls deutlich einfacher haben als wir. Den Rücktritt von Otmar als mein Stellvertreter, er wollte sich nur noch um seinen eigenen Studiengang kümmern, konnten wir kommunikationstechnisch leider nicht kompensieren. Ansonsten bin ich mit unserer Arbeit sehr zufrieden, neben der Beantwortung Eurer zahlreichen Fragen und unseren von Euch sehr gut angenommenen Seminarangeboten für Euch gab es viele wichtige Gespräche mit der FernUni, die es zum Teil offiziell nie gegeben hat, die aber zur Verbesserung unserer Studienbedingungen beigetragen haben. Dieses und vieles andere mehr findet Ihr auch auf fernstudis.de. Vieles geschah durch die sehr gute Vernetzung Fachschaftsrat/Fakultätsrat. Unser Seminarprogramm für Euch haben wir ja schon mal weit voraus durchorganisiert, hier werden dann Absprachen zwischen den neuen Fachschaftsräten notwendig sein. Für mich war über die ganzen Jahre neben der Fachlichkeit auch der soziale Aspekt der Seminare entscheidend. Einfach mal für 48 Stunden ein Rundum-Sorglos-Paket genießen, weg von zu Hause und möglichen Plagegeistern mal andere Studierende kennenlernen, sich hier Tricks und Kniffe für Studium und das Leben drum rum holen, all dies konnten wir Euch mit viel persönlichem Einsatz unsererseits bieten. Insbesondere Christine möchte ich hier für ihren Einsatz dafür danken.

Wegen der neuen elektronischen Klausureinsicht nach dem Umzug der Fakultät in die neuen Gebäude werden dann auch Absprachen mit dem AStA notwendig sein. Die Themen zeitnahe Klausurwiederholung und Anerkennung von Studienleistungen haben wir zwar schon zum Laufen gebracht, sie werden allerdings weiter bearbeitet

werden müssen. Die Uni macht es sich da mit der Nichtanerkennung zu einfach, und wenn ich bei einigen Studierenden da jetzt schon heraushöre, es betrifft ja nur die aus dem XY-Studiengang, dann kann ich nur davor warnen, hier unsere Geschlossenheit aufzugeben. Wenn jeder Studiengang einzeln bei der Uni aufmarschiert mit seinen Problemen, wird auch jeder einzeln seine Niederlage einstecken müssen. Die Lissabonner Anerkennungskonvention sagt eindeutig aus, daß die Beweislast, daß eine Anrechnung zu Recht nicht erfolgt ist, die prüfende Hochschule trifft. Die FernUni muß die Prüfungsleistung also anrechnen, selbst wenn sie Zweifel hat, ob wesentliche Unterschiede tatsächlich bestehen. Nur wenn zu ihrer vollen Überzeugung feststeht, daß wesentliche Unterschiede bestehen, darf die Anrechnung versagt werden. Im Zweifel muß also angerechnet werden und dies ist so eindeutige Gesetzeslage in Deutschland. Wenn dann neuer Studiengang gegen alten Studiengang oder wer auch immer von uns gegen jemanden anderen von uns wettet, dann fordern wir damit nur die Uni auf, weiterhin zu unseren Lasten gegen gültige Gesetze zu verstoßen. Ein Gesetzesverstoß ist ein Gesetzesverstoß und dagegen sollten wir Studierenden geschlossen vorgehen, sonst trifft es uns beim nächsten Mal dann selber...

Es wurde im Vorfeld der Wahlen viel geschrieben, manches aus Unwissenheit, einiges Unwahre auch aus Vorsatz, und es wurde viel versprochen, jetzt dürfen alle beweisen, was davon sie umsetzen können, und dabei wünsche ich uns allen viel Glück und Erfolg!!!

André Radun B.A.
(RCDS)
Fachschaftsrats-
vorsitzender
Kultur- und Sozial-
wissenschaften
andre.radun@sv-fernuni.de



Karrierebedingungen und -hindernisse für Frauen

Gudrun Baumgartner

In Kooperation mit dem „Netzwerk Frauen in Führungspositionen des Öffentlichen Dienstes NRW“ stellte Frau Prof. Dr. Sylvia Wilz in der Reihe „Frauen im Gespräch“ eine soziologische Sicht auf Situation, mögliche Ursachen und daraus resultierende Maßnahmen vor.

„Karriere“ – ein Begriff, der mit Leistung, Macht, Einfluss und Geld assoziiert ist. Wie kommt es, dass Frauen in Führungspositionen noch immer eine erschreckende Minderheit sind? Eine Statistik der Jahre 2001-2008 zeigt, dass in diesem Zeitraum Frauen nur ca. 15-20% der Stellen mit umfassenden Führungsaufgaben inne hatten und von 187 Führungspositionen der DAX-Unternehmen wurden in 2011 lediglich vier von Frauen bekleidet. Die Unterrepräsentanz von Frauen wird häufig mit einer patriarchalischen Gesellschaftsstruktur, als Folge von Marktgesetzen oder gar mit genetischen Bedingungen erklärt.



„waiting for the perfect job“

Karriererfallen

In ihrem Vortrag stellte Frau Prof. Wilz Mechanismen vor, die zur aktuellen Situation beitragen. Dabei lassen sich verschiedenen „Fallen“ auf dem Weg nach oben ausmachen:

- ▶ die Qualifikationsfalle
bereits Ausbildungs- und Berufswahl legen den Grundstein für die Karriere. Typische Frauenberufe eröffnen oft kaum Aufstiegschancen in Spitzenpositionen
- ▶ die Tätigkeitsfalle
Frauen übernehmen oft typische Aufgabenbereiche, mit denen eine

entsprechende Einübung der zugehörigen Eigenschaften einher geht. Es erfolgt eine Einübung von zu meist „Softskills“ und mündet in der Selbst- und Fremdzuschreibung dieser Fähigkeiten und eine Reduzierung darauf.

- ▶ die Familienfalle
die Vereinbarkeit von Familie und Beruf nimmt eine zentrale Rolle ein. Auf den sogenannten „Mummytracks“ sind flexible Arbeitszeiten und Mobilität wichtig – Frauen werden dadurch leicht als „Problemrisiko“ eingestuft.
- ▶ die Männerfalle
Männer bleiben durch homosoziale Kooptation unter sich. Informelle Wege bleiben Frauen dadurch oftmals verschlossen. Gleichzeitig tragen sie ein erhöhtes Mobbingrisiko und sehen sich sexuellen Belästigungen ausgesetzt.
- ▶ die Frauenfalle
mangelnde Selbstpräsentation behindert den Aufstieg. Eigene Erfolge werden häufig Fleiß und Glück zugeschrieben statt als berechtigte Folge der eigenen Leistung angesehen.

Allen Fallen gemeinsam ist: es ist etwas Wahres dran. Anhand von Forschungsbeispielen wurde jedoch deutlich, dass aus diesen „Fallen“ abgeleitete Argument in Organisationen nur vorgeschoben werden, um Handlungsweisen und Strategien des Unternehmens zu legitimieren, die oftmals von ganz anderen Beweggründen geleitet sind. Geschlechterdifferenz hat eine Ordnungsfunktion in Unternehmen und sie nutzen die Gleichzeitigkeit von Gleichheit und Ungleichheit von Frauen und Männern, um ihre Unternehmensziele umzusetzen.

Was kann Frau tun?

Frau sollte zunächst die beschriebenen Fallen für sich selbst und ihre Situation erkennen und bewerten. Zentrale Punkte für die eigene, karriereorientierte Entwicklung sind u.a. das Wissen um und Anerkennen der eigenen Leistung und Fähigkeiten sowie das Einüben ständiger Präsenz: „sicht-

bar sein“ und sich zur Beförderung zur Verfügung stellen. Bescheidenheit und Understatement sind bei Karrierewillen fehl am Platz!



Fernstudentinnen haben die Qualifikationsfalle ja bereits in Bearbeitung und werden – zumindest während des Studiums – von der FernUni beim Umschiffen der Familienfalle unterstützt.

Was muss in Organisationen und Gesellschaft passieren?

Unternehmen können Frauen individuell fördern. Gleichzeitig würden strukturelle Veränderungen in Organisationen (z.B. Kinderbetreuung) und ein „Klimawandel“ in der öffentlichen Meinung die Aufstiegschancen von Frauen verbessern. Eine Unterrepräsentanz von Frauen in der Führungsetage muss für Unternehmen einen Imageverlust bedeuten.

Die beschriebenen Mechanismen zeigten jedoch auch: für Unternehmen gibt es keinen plausiblen Grund, mehr Führungspositionen mit Frauen zu besetzen. Der einzige Grund ist – Gerechtigkeit! Die lässt sich, so Frau Prof. Wilz, jedoch nur durch Druck

von außen durchsetzen und mündet somit zwangsläufig in die Forderung einer Frauenquote als einzige realistische Maßnahme. Denn Gleichstellung, so das Fazit, ist erst erreicht, wenn auch Spitzenpositionen gleich besetzt sind.

Frau Prof. Dr. Sylvia Marlene Wilz ist Professorin für Organisationssoziologie und qualitative Methoden an der FernUni Hagen und eine der vielen didaktisch hervorragenden Professorinnen (und Professoren), deren Vorlesungen wir als Fernstudierende leider nur selten HÖREN können. Da das von der FernUni vertretene Blended Learning Konzept gezielt auf den Einsatz multimedialer Lehrmittel- und Methoden abstellt (s.a.

vice/blended_learning.shtml), bleibt zu hoffen, dass nicht nur der Anteil der Frauen in Spitzenpositionen, sondern auch die Anzahl der Onlineangebote,

Videos/Audios, etc. für Fernstudierende zügig zunimmt. Damit das von der FernUni beworbene „Studieren, wo es am schönsten ist“ das Image des gemütlichen, aber einsamen Studienplatzes auf der Couch verliert und durch das einer globalen Vernetzung von Studierenden ersetzt: Wo mit Hilfe moderner Technologie aus Ferne ganz schnell Nähe werden kann!

Gudrun Baumgartner
(Grau & Schlaw)
gudrun.baumgartner@sv-fernuni.de



Anzeige



Wirtschaftswissenschaftliche Skripte & Lehrvideos zur Klausurvorbereitung

Leicht verständliche Zusammenfassung aller klausurrelevanten Themen mit detaillierten Beispielen und großer Aufgabensammlung

NEU Jura

<ul style="list-style-type: none"> Propädeutikum (Stand SS 2012) BGB I (Stand SS 2012) BGB II (Stand SS 2012) 	<ul style="list-style-type: none"> BGB III (Stand SS 2012) BGB IV (Stand SS 2012) Strafrecht (Stand SS 2012) Arbeitsvertragsrecht (Stand SS 2012)
---	---

Alle Skripte jetzt kostenlos testen auf www.fernuni-repetitorium.de

Pflichtmodule Wirtschaftswissenschaft

- Einführung in die Wirtschaftswissenschaften (Stand SS 2012)
- Externes Rechnungswesen (Stand SS 2012)
- Grundlagen der Wirtschaftsmathematik und Statistik (Stand SS 2012)
- Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (Stand SS 2012)
- Finanzierungs- und entscheidungstheoretische Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (Stand SS 2012)
- Grundlagen des Privat- und Wirtschaftsrechts (Stand SS 2012)
- Grundzüge der Wirtschaftsinformatik (Stand SS 2012)
- Theorie der Marktwirtschaft (Stand SS 2012)
- Makroökonomie (Stand SS 2012)

Bachelormodule

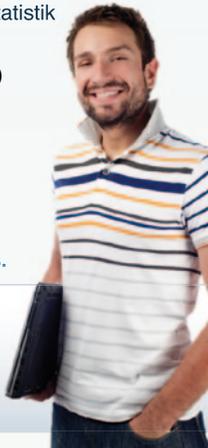
- Rechnungslegung und Gewinnermittlung (Stand SS 2012)
- Vertiefung der Wirtschaftsmathematik und Statistik (Stand SS 2012)
- Instrumente des Controlling (Stand SS 2012)
- Innovationscontrolling (Stand SS 2012)
- Grundlagen des Marketing (Stand SS 2012)
- Marketing (Stand SS 2012)

Weitere Module folgen im Laufe des Semesters.

Preis je Skript

39,95 €

für alle Produkte gibt es ein 16-tägiges Rückgaberecht



Der Beirat, ein Gremium für Worte und Taten

Wohin soll sich die Bildungsherberge in Hagen entwickeln? Was ist den Studierenden bei ihrem Aufenthalt wichtig? Der Beirat der Gesellschaft will Antworten auf diese Fragen finden. Und er bittet um die Mithilfe aller Studierenden: Anregungen sind erwünscht!

Pascal Hesse



Foto: Pascal Hesse

Die Bildungsherberge der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen gehört – wie der Name schon sagt – der Studierendenschaft und somit allen Student*innen, die an der Fernuni eingeschrieben sind. Sie soll ihnen bei Seminar- und Prüfungsphasen ein Lernort auf Zeit sein, an denen sie anderen Student*innen begegnen können und ihre Wissenskompetenzen im Hinblick auf das Studium erweitern können. Neben modernen Seminarräumen und bietet die Bildungsherberge natürlich preiswerten „Wohnraum

auf Zeit“ zu günstigen Bedingungen in direkter Nachbarschaft zur Universität. Und für alle, die bei Sitzungen der Studierendenschaft zuhören oder sich einbringen wollen – die Sitzungen in der Bildungsherberge sind (meist) öffentlich, so lange es nicht um Personalentscheidungen oder Ähnliches geht.

Was erwarten sie vom Beirat? Wo soll er sich einbringen, was begleiten und wo Akzente setzen? Der Beirat freut sich über Fragen, Anregungen, Ideen und nimmt Kritik ebenfalls ernst. Mehr über die Bildungsherberge gibt's im Internet unter: www.bildungsherberge.de

Neue Akzente setzen

Doch was erwarten die Besitzer, die Student*innen von ihrer Herberge?

Pascal Hesse

Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG)

Vorsitzender des Beirats der

Bildungsherberge der Studierendenschaft der

FernUniversität in Hagen gGmbH
pascal.hesse@sv-fernuni.de



Der Beirat

Aus dem Gesellschaftervertrag

Laut Gesellschaftervertrag der „Bildungsherberge der Studierendenschaft der FernUniversität in Hagen gGmbH“ hat das Gremium folgende Aufgabe: „Die Gesellschaft gibt sich einen Beirat, dessen Aufgabe es ist, die Gesellschafterversammlung zu beraten und die Entwicklung der Gesellschaft zu fördern.... Der Beirat besteht aus je einem Mitglied der im Studierendenparlament vertretenden Gruppen.... Die Gesellschafterversammlung hat dem Beirat Rechenschaft über die Umsetzung abzulegen.“

Was ist überhaupt ACTA – und warum betrifft es mich als Fernstudent*in?

Das „Anti-Counterfeiting Trade Agreement“ – was es bewirken soll du was die Kritiker vom „Handelsabkommen zur Abwehr von Fälschungen“ halten

Pascal Hesse

Das „Anti-Counterfeiting Trade Agreement“, kurz „ACTA, ist in aller Munde. Doch was bedeutet ACTA eigentlich? Und was bedeutet es für Fernstudent*innen? ACTA ist ein multilaterales Abkommen, das internationale Standards für die Durchsetzung geistiger Eigentumsrechte vorschlägt. Das „Handelsabkommen zur Abwehr von Fälschungen“ soll dabei helfen, Urheberrechtsverletzungen und Produktpiraterie zu bekämpfen. Das gilt auch für das Internet und bedeutet, dass sämtliche Dokumente im Netz besser geschützt werden sollen. Ein großes Interesse daran hat die Unterhaltungsindustrie, da Filme und Musik unter das Abkommen fallen. Neben

der Europäischen Union sind die USA, Japan und weitere Staaten beteiligt, nicht aber China oder Indien.

In einer gemeinsamen Erklärung zum Handelsabkommen zur Bekämpfung von Produkt- und Markenpiraterie (ACTA) bekräftigen aller Verhandlungspartner: „Mit dem ACTA soll ein umfassender internationaler Rahmen zur Unterstützung der Vertragsparteien bei ihren Bemühungen um ein wirksames Vorgehen gegen Verletzungen der Rechte des geistigen Eigentums geschaffen werden. Bekämpft werden sollen insbesondere die ausufernde Nachahmung und Piraterie, die den rechtmäßigen Handel und eine nachhaltige Entwicklung der Weltwirtschaft untergraben.“ Laut Angaben des Europäischen Parlaments ist ACTA nicht

dazu gedacht, „Urheberrechte oder Markenrechte neu zu definieren“. Das Parlament hat dazu eine umfangreiche Einschätzung veröffentlicht, die im Internet frei einsehbar ist.

Was sagen die Kritiker?

Kritiker befürchten, dass ACTA zur Überwachung im Internet führt. Denn sie gehen davon aus, dass Internetprovider in Zukunft dafür haftbar gemacht werden könnten, wenn ihre Kunden Verstöße gegen das Urheberrecht begehen. Etwa wenn sie Musik oder Filme illegal herunterladen. Folglich könnte dies für Provider bedeuten, dass sie ihre Kunden stärker überwachen müssen – um nicht am Ende selbst die Leidtragenden zu sein. Am Ende läge damit die Regulierung der Meinungsfreiheit in den Händen von privatwirtschaftlichen Unternehmen, die Interessen der Unterhaltungsindustrie würden Rechten wie Datenschutz, dem Schutz der Privatsphäre und Meinungsfreiheit übergeordnet und Internet-Nutzer würden für geringfügige Vergehen kriminalisiert.

Ist bald mein Abschluss in Gefahr?

Doch warum ist ACTA für Fernstudent*innen ein wichtiges Thema? Tritt ACTA in Kraft, könnte im Zweifel Internet-Nutzern ohne behördliche Anordnung der Zugang gesperrt werden. Mitten im Studium oder vor wichtigen Prüfungen kann dies fatale Folgen haben, vor allem, wenn jemand ganz unbewusst eine Urheberrechtsverletzung begangen hat oder im der Zugang gänzlich unbegründet gesperrt wird. Weiterhin ist angedacht, schon die Beihilfe für Urheberrechtsverletzungen strafbar zu machen, etwa wenn jemand sein W-LAN nicht oder nicht ausreichend verschlüsselt hat und jemand es unbefugt für illegale Zwecke nutzt. Für Video-Portale wie „Youtube“

Anzeige

petra
wilpert

Lehr- und Übungsskript Grundlagen des BGB

363 Seiten, Preis 33,- € zzgl. Versand



- ❖ **Übungsfälle** Das vorliegende Skript hilft dem Leser, die wesentlichen **Grundsätze des Zivilrechts** in systematischer und kompakter Form zu erarbeiten.
- ❖ **Übersichten** **Kleine Fälle mit Lösungen** führen schrittweise in die Thematik ein, begleitet von zahlreichen **Übersichten**, die den Stoff in einprägsamer Weise erschließen.
- ❖ **Definitionen** Die **MC-Aufgaben** unterschiedlicher Schwierigkeit decken Schwächen auf, schließen Wissenslücken und erlauben eine systematische Vorbereitung.
- ❖ **Methodik** Ein **Übungsteil** mit **Klausuren** bildet den Abschluss.
- ❖ **Klausuren**
- ❖ **MC-Aufgaben**

Rechtsanwältin Petra Wilpert LL.M. (Tax), langjährige Dozentin und Mentorin.
Weitere Infos und Bestellmöglichkeit auf meiner Homepage unter
www.petra-wilpert.de

könnte das massive Konsequenzen haben. Sie wären somit strenggenommen gar nicht mehr denkbar. Jedoch ist der Text des Abkommens sehr vage gehalten, eine explizite Verpflichtung zur Überwachung von Nutzern und/oder Sperrung von Internetzugängen gibt es nicht. Der bisher bekannte Wortlaut des Abkommens lässt viel Raum für individuelle Auslegung und Spekulationen. Sollte man ACTA nicht besser „ad acta“ also zu den Akten legen?

Was die Grüne Hochschulgruppe Hagen über ACTA denkt

Die Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG) und der Bundesverband grün-alternativer Hochschulgruppen „Campusgrün“ würden dies jedenfalls sehr begrüßen. Daher unterstützen wir die Demonstrationen gegen das ACTA-Abkommen. Denn das freie Internet, das nicht zu Letzt den arabischen Frühling mittels sozialer Netzwerke wie Facebook, Twitter und Co. erst möglich gemacht hat, steht mit der Ratifizierung von ACTA vor einer großen Bedrohung.

In unseren Augen ist ACTA undemokratisch, weil es und hinter verschlossenen Türen verhandelt wurde. Während Vertreter der Pharma-, Film- und Musikindustrie mitreden durften, wurden gewählte Abgeordnete und die Zivilgesellschaft ausgeschlossen. Nationale Parlamente oder das EU-Parlament durften also nicht mitreden, sie können nun lediglich zustimmen oder ablehnen. ACTA gefährdet Menschenleben: Harte Sanktionen im Transit sollen den Zugang zu kostengünstigen Medikamenten (Generika) erschweren. Die Leidtragenden sind zumeist Menschen in Entwicklungsländern, welche sich die teure Medizin aus den Industriestaaten nicht leisten können. ACTA zementiert das veraltete Urheberrecht: Das Abkommen soll eine Grundsatzentscheidung treffen, damit alte und überkommene Geschäftsmodelle in die nächsten Dekaden gerettet werden. Dadurch stellt sich ACTA gegen Innovation und zeitgemäße Modelle, die den Interessen von Nutzern und Kreativen Rechnung tragen. Die rasanten Umbrüche der modernen digitalen Welt werden ignoriert. Und wie bereits oben

erwähnt: ACTA bedroht das freie Internet: Provider und Webseiten-Betreiber sollen ermutigt werden, ihre Nutzer zu überwachen und Inhalte herauszufiltern. „Freiwillige“ Lösungen zwischen privaten Akteuren werden durch das ACTA-Abkommen gefördert. Dadurch werden unsere Grundrechte in die Hände der Wirtschaft gegeben.

Noch mehr Intransparenz und Hinterzimmerpolitik?

Statt Intransparenz und Hinterzimmerpolitik fordern wir Demokratie, Transparenz und die Integration der Zivilgesellschaft bei der Entstehung internationaler Abkommen. Wir wollen eine Politik, die den Menschenleben stets vor Geschäftsinteressen stellt. Statt einer gefährlichen Privatisierung des Rechts fordern wir den Erhalt und Ausbau von Grund- und Freiheitsrechten. Wir setzen uns für ein modernes, verständliches und menschenfreundliches Urheberrecht ein, das die Interessen von Kreativen und Nutzern vereint.

Daher fordern wir als Grüne Hochschulgruppe Hagen (GHG) wie auch der Bundesverband grün-alternativer Hochschulgruppen „Campusgrün“ den sofortigen Stopp des ACTA-Abkommens und die Ablehnung des Abkommens durch die Parlamente. Der Widerstand wächst weltweit und die erfolgreichen Proteste in Polen zeigen: Gemeinsam können wir ACTA stoppen, bevor es von der EU und ihren Mitgliedstaaten angenommen wird!

Wir suchen Verstärkung!

Was wir an der Fernuniversität verändern wollen und wofür wir stehen, ist auf unserer neu gestalteten Internetseite www.ghg-hagen.de nachzulesen. Über engagierte Mitstudent*innen, die bei uns mitarbeiten wollen, freuen wir uns natürlich immer!

Pascal Hesse
Näheres siehe S. 17

Anzeige

MARX-Repetitorium		KLAUSURHILFE		WWW.MARX-HILFE.DE	
zu den folgenden Diplom-, Bachelor- und Master-Prüfungen bzw. Module der Fernuniversität: Einführung in die VWL + Makroökonomie + Kernfach: Allgemeine Volkswirtschaftslehre + Geld/Währung + Stabilitätspolitik + Globalisierung und internationale Wirtschaftsbeziehungen					
Skripte zum Bachelorstudium u.a.:			Skripte zum Diplom- und Masterstudium u.a.:		
„Makroökonomie: Klausurlösungen und Theorie“ 730 Seiten <u>nur</u> 29 € Auf 250 Seiten wird der relevante Stoff verständlich dargestellt. Die nachfolgenden 480 Seiten beinhalten die Klausurlösungen (Klausuren 9.2001 bis 3.2012).			„Lösungen von Klausuraufgaben zum Modul Stabilitätspolitik“ 42 gelöste Aufgaben zum Kurs Stabilitätspolitik, 14 gelöste Aufgaben zum Kurs Problemfelder. 330 Seiten 29 €		
„Einführung in die VWL: Klausurlösungen und Theorie“ 250 Seiten 17 € Auf 110 Seiten wird der relevante Stoff dargestellt. Die nachfolgenden 140 Seiten beinhalten die Lösungen der bisher gestellten 11 Klausuren.			Fünf Theorie-Skripte zum Diplom- und Master-Modul STABILITÄTSPOLITIK bzw. AVWL : 1) „Politikineffektivität und Zeitinkonsistenzproblem“: 119 S., 19 € 2) „Entwicklung der Staatsverschuldung“: 20 S., 8 € 3) „BSP- und Geldmengen-Regel“: 69 S., 15 € 4) „Mundell-Fleming-Modell“: 95 S., 19 € 5) „Neoklassische Wachstumstheorie“: 101 S., 19 €		
Drei Theorie-Skripte zum Modul GLOBALISIERUNG : 1) „Neoklassische Wachstumstheorie“: 101 S., 19 € 2) „Mundell-Fleming-Modell“: 95 S., 19 € 3) „Ricardo-Modell“: 48 S., 15 €			Zwei Theorie-Skripte zum Diplom-Modul ALLGEMEINE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE (Prüfer: Prof. Eichner): 1) „Pareto-Optimum, externe Effekte und Besteuerung“: 121 S., 19 € 2) „Fiskalpolitik“: 134 S., 19 €		
Umfangreiche Leseproben, kostenlose Referate u.a. zur Wirtschaftspolitik und ausführliche Informationen über alle bzw. 16 (!) Skripte auf der neuen (!) Homepage: www.marx-hilfe.de					

Gemeinsam 2.0 – Sommercamp

vom 3. bis zum 10. August 2012 im fränkischen Seenland.

Engelbert Hellmann



Wir von handicap 2.0 möchten das Miteinander fördern und organisieren deshalb ein Sommercamp für alle Fernstudierende. Damit möglichst viele teilnehmen können, haben wir eine Gegend ausgewählt, die –neben einer guten Anreise- Möglichkeiten eine komfortable Unterbringung zu günsti-

gen Preisen bietet und viele Angebote für Euch mit und ohne Handicap sowie für Familien mit Kindern bereithält.

Gemeinsam ein paar Tage lang den Sommer genießen, andere Fernstudierende kennen lernen, sich auszutauschen, Freundschaften knüpfen,

zusammen etwas erleben oder einfach mal entspannen und die Seele baumeln lassen: Dazu möchten wir beitragen.

Weitere Informationen und Hinweise erhaltet Ihr unter:

<http://www.gemeinsam2null.de/>

Anregungen geben, aber auch Kontakte knüpfen, könnt Ihr hier:

<https://www.facebook.com/gemeinsam2.0>

Engelbert
Hellmann
(handicap 2.0)
info@
handicap2null.de



Anzeige

Skripte zur erfolgreichen Klausurvorbereitung Mit der Erfahrung von mehr als 20 Jahren

Modul 31011: Externes Rechnungswesen (früher BWL I)

Teil A: Skript zu den Kursen Nr. 046 (Buchhaltung) und 034 (Steuern): 1. Auflage, WS 2010/2011, 268 Seiten A4 geb., 38,- Euro. Enthält 100 Aufgaben mit vielen Teilaufgaben und ausführliche Lösungswegen.

Teil B: Skript zum Kurs Nr. 029 (Jahresabschluss): 2. Auflage, SS 2011, 232 Seiten A4 gebunden, 37,- Euro. Enthält 145 Aufgaben mit vielen Teilaufgaben und Lösungswegen sowie die Lösungen der Klausuren 9/09 und 3/11 nach BilMoG.

Modul 31031: Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung (früher BWL III)

Teil A: Skript zum Kursen Nr. 40531 (Leistungserstellung) und 40531 (Marketing): 1. Auflage, SS 12, 250 Seiten A4 geb., 35,50 Euro. Enthält 235 Aufgaben mit vielen Teilaufgaben und ausführliche Lösungswegen.

Teil B: Skript zum Kurs Nr. 40530 (Kostenrechnung): 1. Auflage, Stand WS 2011 / 2012, 260 Seiten A4 gebunden, 36,- Euro. Enthält 83 Aufgaben mit vielen Teilaufgaben und Lösungswegen sowie die Klausurlösungen 9/04 bis 9/11.

Modul 31101: Grundlagen der Wirtschaftsmathematik und Statistik

Skript zum Kurs 40600: Grundlagen der Analysis und Linearen Algebra: 2. Auflage, SS 2012, 340 Seiten A4 geb., 42,50 €. 184 Aufgaben mit ausführlichen Lösungen sowie die Lösung der Klausur vom März 2011 enthalten.

Alle Skripte sind anwendungsbezogen und klausurorientiert:

- Kurz zusammengefasste, systematische und thematische Gliederung der klausurrelevanten Inhalte der Kurseinheiten
- Leicht verständliche Darstellung mit vielen Abbildungen, Schemata, Skizzen und Beispielen
- Vielfach erprobte Klausurhilfen, Tipps und Tricks für den Lernerfolg, Beschreibung von Fallen, Besonderheiten etc.
- Zu jedem Abschnitt viele Aufgaben zum Üben und Wiederholen mit ausführlichen Musterlösungen und Hinweisen
- Lieferung per Rechnung. Die Preise verstehen sich im Inland inklusive aller Nebenkosten wie Porto, Verpackung, MwSt. etc. Nur bei Sendungen in's Ausland kommen die Versandkosten (auf Wunsch auch Luftpost) hinzu.

Unser besondere Service für alle, die „nur“ Klausurlösungen mit ausführlichen Lösungswegen suchen:

Von uns können Sie alle Klausurlösungen in **BWL I, BWL III** und / oder **Mathe für WiWi** mit ausführlichen Lösungswegen ab März 1996 bis einschließlich September 2011 einzeln erhalten. Und das zu einem besonders günstigen Preis: Jede ausführliche Musterlösung kostet nur 2,00 € zzgl. Porto (bei einem Mindestbestellwert von 10,00 €).

Fabianca Verlags-GmbH

Dörte Fröhlich • Pollsdamm 39A • 28325 Bremen • Tel. 0421 / 40 99 441
Fax 0421 / 40 99 436 • <http://www.fabianca.de> • mail@fabianca.de

Stand: 02. März 2012

Gute Vorsätze fürs neue Jahr: Mehr Bio und Fair-Trade!

Als Student*in sollte man nicht nur Wert darauf legen, was man isst, sondern vor allem darauf, wo die Nahrung herkommt, wie und unter welchen Bedingungen sie hergestellt wurde

Pascal Hesse

Mensaessen soll schmecken. Das gilt auch für die Fernuniversität, selbst wenn man als Fern-Student*in dort seltener vorbei schaut. Doch wenn es mal soweit ist, vor einer Klausur, bei einer Präsenzveranstaltung oder einem Seminar, dann muss schmecken, was auf den Tisch kommt. Es muss nahrhaft und gesund sein, fit machen für die Strapazen des Studiums. Denn nicht immer gilt: der Geschmack kommt beim Essen. Wie wär's von daher mit ein bisschen mehr Bio in der Mensa? Mich würd's jedenfalls freuen, als ganz normaler Fernstudent, der Wert auf Gesundes und Nahrhaftes legt. Teurer muss das Mensaessen daher nicht unbedingt werden. Und sein wir mal ehrlich: Auch als Student sollte man nicht nur Wert darauf legen, was man isst, sondern vor allem darauf, wo die Nahrung herkommt, wie und unter welchen Bedingungen sie hergestellt wurde: Industrieller Landbau geht oft einher mit Monokulturen, Massentierhaltung, Verwendung von Pestiziden/ Herbiziden und Überdüngung der Böden. Die Abholzung von Wäldern und den Transport der Erzeugnisse einbezogen verursacht die Landwirtschaft einem Anteil von schätzungsweise 40-50 Prozent an den globalen Treibhausgas-Emissionen. Industrielle Landwirtschaft verursacht gerade bei der Tierhaltung hohe externe Folgekosten, die sich heute im Preis nicht widerspiegeln.

Für mich ergibt sich daraus: Landwirtschaft geht alle an.

Ich würde es daher sehr begrüßen, wenn bei der Verarbeitung von Lebensmitteln in der Mensa und allen gastronomischen Einrichtungen auf dem Campus (damit beziehe ich Veranstaltungen des AStA und der Fachschaften ein) einen maximalen Einsatz von Erzeugnissen aus fairem Handel und aus biologischem Landbau Einzug hält. Regionale Erzeuger sollen verstärkt als Lie-

feranten gewonnen werden, um Transportwege zu minimieren. Denn sowohl das Sauerland als auch das Ruhrgebiet bieten leckere Speisen; es muss nicht die genveränderte Tomate aus China sein, die da vielleicht in meinem nächsten Mensa-Süppchen landet. Dabei können nicht nur zertifizierte Bioprodukte berücksichtigt werden, sondern auch solche in Bioqualität. Sowohl eine Mindestquote an biologisch erzeugten Produkten als auch ein komplettes Bioessen sollten angestrebt werden.

Fair gehandelt schmeckt auch gut.

Auch bei tierischen Produkten ist der Umstieg auf biologische Erzeugung ratsam. Es geht dabei um Bio, nicht um ein Luxusmenü! Damit die Preise sozial verträglich bleiben, muss dafür insgesamt der Anteil an vegetarischen Produkten zunehmen, denn konventionelles Fleisch ist - sobald man die Folgekosten berücksichtigt - teuer. Erfahrungen an deutschen Hochschulen zeigen, dass es eine hohe Nachfrage nach vegetarischem und veganem Essen gibt. Ein attraktives veganes Angebot kann auch für Nicht-Veganer*innen eine interessante Alternative darstellen und sollte deshalb in allen Mensen angeboten werden. Am Campus und in den Studien- und Regionalzentren würde sich Fair-Trade-Kaffee auch super machen. In der Bildungsherberge der Studierendenschaft gibt's ihn bereits am Getränkeautomaten. Ein dickes Lob meinerseits an die Geschäftsführung! Dieses Angebot muss weiter konsequent ausgebaut werden. Aber auch bei Produkten wie Schokolade und Bananen sollte in Zukunft nur noch fair gehandelte Ware verkauft werden – etwa bei Seminaren des AStA oder der Fachschaften. Außerdem: Fair gehandelt schmeckt auch gut!

Student*innen mit einbeziehen.

Um auch Studierenden mit Allergien (etwa Gluten, Laktose, Soja oder



Foto: Pascal Hesse

Nüsse) das Essen in der Mensa und bei allen Veranstaltungen des AStA und der Fachschaften zu ermöglichen, sollte eine durchgehende Kennzeichnung eingeführt werden. Ein Qualitätszirkel auf der Basis freiwilliger studentischer Mitarbeit sollte als feste Instanz etabliert und regelmäßig in die Arbeit der Mensaplanung einbezogen werden. Einwegflaschen sollen durch Pfand und Mehrwegflaschen ersetzt werden. Einwegartikel wie z.B. Pappbecher müssen so teuer sein, dass eine Lenkungswirkung erzielt und Ressourcenverbrauch vermieden wird. Soviel zu meinen Vorsätzen fürs neue Jahr. Jetzt geht's ans Umsetzen!

Pascal Hesse
Mitglied im
Studierenden-
parlament
Sprecher der
Grünen Hochschul-
gruppe Hagen
(GHG)
pascal.hesse@sv-fernuni.de



Assistenz im Studium und persönliches Budget

Petra Lambrich und Thomas Barthold

Assistenz im Studium? „Was bedeutet das denn?“ werden sich viele fragen.

Und persönliches Budget? Davon habe ich ja noch nie etwas gehört!

Assistenz im Studium

bedeutet, dass Behinderte jemanden zur Seite haben, der ihnen teilweise, vorübergehend oder während der gesamten Studienzzeit hilft und unterstützt, den Studienalltag begleitet und die Aufgaben übernimmt, die selbst nicht zu bewältigen sind. Dies gilt sowohl an der Uni als auch zuhause.

Welcher Art diese Unterstützung sein wird, ist sehr unterschiedlich. Hier sind einige Beispiele:

- ein Vor- bzw. Aufleser oder Bibliotheksbegleiter für Blinde und Sehbehinderte,
- ein (Gebärden-)Dolmetscher für hörgeschädigte Studenten;
- eine Begleitperson für Rollstuhlfahrer, um mobil zu sein und sicher alle erforderlichen Gebäude und Veranstaltungsräume zu erreichen;
- eine Schreibkraft in den Veranstaltungen und zuhause für motorisch Behinderte:

Persönliche Assistenz

Oft wird der/die Betroffene sich selber um eine geeignete Assistenz kümmern, besonders dann, wenn sie auch für das Studium zuhause benötigt wird. Die Helfer und Helferinnen können

Freunde oder Kommilitonen sein, die mit euch studierten, können aber auch über soziale Einrichtungen gesucht und gefunden werden.

Die Finanzierung der Assistenzen kann mit dem **Persönliche Budget** erfolgen.

Dieses ermöglicht Menschen mit einem Anspruch auf Teilhabeleistungen (Menschen mit Behinderung oder chronischer Erkrankung), anstatt einer traditionellen Sachleistung oder Dienstleistung Geld oder in Ausnahmefällen Gutscheine zu erhalten. Sie können so theoretisch selbst entscheiden, wann welcher Dienst und welche Person die Unterstützung erbringen soll und diese als „Kunde“ unmittelbar selbst bezahlen.

Das Persönliche Budget ist eine Leistungsform für Teilhabeleistungen der Rehabilitationsträger des Neunten Buches Sozialgesetzbuch Rehabilitation (SGB IX, §17). Träger sind zum Beispiel die Arbeitsagentur (SGB III), die gesetzliche Krankenversicherung (SGB V), die gesetzliche Rentenversicherung (SGB VI) und die Sozialhilfeträger (SGB XII). Auch die Pflegekassen (SGB XI) und die Integrationsämter können Leistungen in der Form eines Persönlichen Budgets erbringen.

Inhaltliche Vorgaben und Regelungen über das Verwaltungsverfahren sind in § 17 SGB IX und in der Budgetverordnung (BudgetV) festgelegt.

Die Höhe des Persönlichen Budgets orientiert sich am individuellen Bedarf und *soll* die Höhe der bisherigen Sach-

leistungen nicht überschreiten. Durch die Leistungsform des Persönlichen Budgets soll das Wunsch- und Wahlrecht des behinderten Menschen gestärkt werden. Grundlage des Persönlichen Budgets ist eine Zielvereinbarung zwischen dem leistungsberechtigten Menschen (Budgetnehmer) und dem oder den Leistungsträger(n) (Krankenkasse, Pflegekasse, Sozialamt, Rentenversicherung, Integrationsamt). Sind mehrere Leistungsträger beteiligt, spricht man von einer „trägerübergreifenden Komplexleistung“.

Petra Lambrich

(SP-Mitglied, Linke Liste; Stellv.Vors. Ausschuss Arbeit und Studium, AG Studium und Behinderung)

Thomas Barthold

(Linke Liste)

FernStudium- Nordwest

Das FernStudium-Nordwest führt die Arbeit der ehemaligen Studienzentren Bremen und Oldenburg in Bezug auf die Planung und Durchführung der Wochenendstudientage und Bildungsurlaubveranstaltungen in der HVHS Aurich und der KEB Worphausen mit Unterstützung der beiden o. g. Bildungseinrichtungen und dem AStA der Fern-Universität in Hagen sowie der Fachschaft WiWi fort. FernStudium-Nordwest setzt sich aus Fernstudierenden, Mentorinnen und Mentoren aus den o. g. ehemaligen Studienzentren zusammen, die gemeinsam für den Erhalt der seit über 30 Jahren mit Erfolg durchgeführten Veranstaltungen zur Klausurvorbereitung in HVHS Aurich und KEB Worphausen stehen und um die Förderung des universitären Fernstudiums bemüht sind. Hier kann auf eine langjährige Erfahrung zurückgegriffen werden.

In den Seminaren werden die Vermittlung und insbesondere die Festigung von wissenschaftlichen Inhalten durch konzentrierte Übungsphasen unterstützt. Die Seminare dienen außerdem der Klausurvorbereitung. Neben fundierten fachinhaltlichen Auseinandersetzungen bieten die Veranstaltungen hervorragende Rahmenbedingungen für die Wahrnehmung sozialer Kontakte und eine intensive persönliche Kommunikation auch außerhalb der formellen Seminarphasen. In diesem Kontext wird empfohlen, die Übernachtungsmöglichkeiten der Weiterbildungshäuser zu nutzen.

Das umfangreiche Betreuungsangebot und Anmeldeformulare finden Sie unter

www.fernstudium-nordwest.de

FERNSTUDIUM
NORDWEST

Auszug aus dem Programm in der HVHS Aurich (Europahaus) – Klausurvorbereitung

29.06.2012 – 07.07.2012
Unternehmensführung BWL IV

BU 29.07.2012 – 03.08.2012
Unternehmensführung BWL IV

03.08.2012 – 05.08.2012
Wirtschaftsmathematik und Statistik
Grundlagen des Privat- und Wirtschaftsrecht
Gewinnermittlung und Rechnungslegung nach HGB
Internationales Management

BU 05.08.2012 – 10.08.2012
Grundlagen der Besteuerung /
Instrumentarium der betr. Steuerpolitik
Grundlagen des Marketing / Marketing

10.08.2012 – 12.08.2012
Bürgerliches Recht I
Externes Rechnungswesen
Banken und Börsen

BU 12.08.2012 – 17.08.2012
BGB III
Einführung in die Bwl und Vwl

17.08.2012 – 19.08.2012
Theorie der Marktwirtschaft
Finanzwirtschaft: Grundlagen
Modellierung v. Informationssystemen

24.08.2012 – 26.08.2012
Makroökonomie
Marktversagen
Grundlagen des Marketing

www.fernstudium-nordwest.de

FERNSTUDIUM
NORDWEST

Auszug aus dem Programm in der KEB Worphausen (Niels- Stensen-Haus) – Klausurvorbereitung

BU 25.06.2012 – 29.06.2012
Finanzierungs- und entscheidungstheoretische Grundlagen

BU 16.07.2012 – 20.07.2012
BGB II
Innovationscontrolling / Instrumente des Controlling

20.7.2012 – 22.07.2012
Allgemeines Verwaltungsrecht
Grundl. d. Dienstleistungsmanagement

17.08.2012 – 19.08.2012
Querschnittsfunktionen im Dienstleistungsmanagement

24.08.2012 – 26.08.2012
Rechnungslegung und Gewinnermittlung nach HGB
Internes Rechnungswesen und funktionale Steuerung

www.fernstudium-nordwest.de

Kontakte

Studierendenparlament

Vorsitzender des Studierendenparlaments	Achim Thomae	achim.thomae@sp-fernuni.de
stv. Vorsitzende des Studierendenparlaments	Annette Lapinski	annette.lapinski@sp-fernuni.de
Vorsitzender des Haushaltsausschusses	Ulrich Schneider	ulrich.schneider@sp-fernuni.de
Vorsitzende des Arbeitsausschusses	Michaela Neunz	michaela.neunz@sv-fernuni.de
Vorsitzender des Ausschusses für Satzungen und Ordnungen	Thomas Warnau	thomas.warnau@sv-fernuni.de

AStA

Vorsitzende und Referentin für Hochschulpolitik und Gleichstellung	Ulrike Breth	ulrike.breth@asta-fernuni.de
stv. Vorsitzender und Referent für Studium und Betreuung am Standort Hagen	Dietmar Knoll	dietmar.knoll@asta-fernuni.de
Referent für Finanzen	Jens Schultz-Rehborn	jens.schultz-rehborn@asta-fernuni.de
Referentin für Soziales und für Studierende mit chronischer Erkrankung und Behinderung	Sandra Frielingsdorf	sandra.frielingsdorf@asta-fernuni.de
Referent für internetbasierte Dienstleistungen	Andreas Unger	andreas.unger@asta-fernuni.de
Referentin für Internationales und Hochschulsport	Joana Kleindienst	joana.kleindienst@asta-fernuni.de
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Kultur	Anne Petruck	anne.petruck@asta-fernuni.de
Referent für Studium und Betreuung in Studien-/Regionalzentren/Justizvollzugsanstalten	Daniel Schwarz	daniel.schwarz@asta-fernuni.de

Fachschaften

Vorsitzender des Fachschaftsrates M+I	Lonio Kuzyk	lonio.kuzyk@mathinf.fsr-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrates KSW	André Radun	andre.radun@ksw.fsr-fernuni.de
Vorsitzender des Fachschaftsrates ReWi	Thomas Walter	thomas.walter@rewi.fsr-fernuni.de
Vorsitzende des Fachschaftsrates WiWi	Jutta Ferber-Gajke	jutta.ferber-gajke@wiwi.fsr-fernuni.de

Bildungsherberge

Geschäftsführer:	Thomas Wöllmer Jochen Blumenthal	gf@bildungsherberge.de
Geschäftsführerin:	Annette Lapinski	
Verwaltung:	Gerlinde Warkowski Manuel Schächtele Günther Mang	reservierung@bildungsherberge.de

AStA-Büro

Eure Ansprechpartner und Eure Ansprechpartnerinnen	Dirk Stangneth Gavin-Dennis Merten Angelika Rehborn Annegret Schindler Tanja Punke	dirk.stangneth@asta-fernuni.de gavin.merten@asta-fernuni.de angelika.rehborn@asta-fernuni.de annegret.schindler@asta-fernuni.de tanja.punke@asta-fernuni.de
--	--	---

Alle Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter sind auch unter der E-Mail-Adresse Vorname.Nachname@sv-fernuni.de erreichbar.